

Informationsblatt



WEßLING

OBERPFAFFENHOFEN

HOCHSTADT

WEICHSELBAUM

1/2020

INFORMATION

Inhalt

■ Grußwort	Seite 3
■ Aus dem Gemeinderat	Seite 4
■ Aus dem Rathaus	Seite 10
■ Mobilität & Verkehr	Seite 13
■ Kinderbetreuung	Seite 17
■ Kunst & Kultur	Seite 19
■ Klima & Umwelt	Seite 21

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Weßling
Gautinger Straße 17, 82234 Weßling

Redaktion: Gemeindeverwaltung,
Sandra Hettmer, Tel. 08153-40 40

Gestaltung: Veronika Jakob, Grafikdesign

Bildnachweis: sofern nicht anders angegeben:
© Gemeinde Weßling

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zuallererst möchte ich mich für Ihr Vertrauen bedanken, das Sie mir bei der Kommunalwahl im März entgegengebracht haben. Den Zuspruch, den ich dadurch erfahren habe, motiviert mich enorm und ich verspreche Ihnen, dass ich mich mit viel Herzblut und Engagement für Ihre Belange und die unserer Gemeinde einsetzen werde.



darüber, mit meinen beiden Stellvertretern zwei sehr engagierte und einsatzbereite Kommunalpolitiker an meiner Seite zu wissen. Damit auch Sie sich ein Bild davon machen können, wer mit mir gemeinsam künftig die Geschicke der Gemeinde Weßling lenkt, möchte ich Ihnen auf den folgenden Seiten die Bürger-

meister, Gemeinderatsmitglieder, Referenten und Ausschüsse unserer Gemeinde ein wenig ausführlicher vorstellen.

Die ersten beiden Monate meiner Amtszeit sind wie im Flug vergangen. In dieser Zeit habe ich vor allem daran gearbeitet, mich mit Hilfe der Verwaltung umfassend und intensiv in alle Bereiche einzuarbeiten. Nur so können wir möglichst schnell anstehende Themen angehen und umsetzen. Auch mein Vorgänger, Michael Muther, hat mir in den letzten Wochen geholfen, mir einen Überblick über die laufenden Themen zu verschaffen. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei ihm bedanken und wünsche ihm, dass er nun seinen wohlverdienten Ruhestand in unserer wunderschönen Gemeinde ausgiebig genießen kann.

Als Bürgermeister ist es meine Aufgabe, für die Belange der Bürgerinnen und Bürger da zu sein. Mir ist es besonders wichtig, stets ein offenes Ohr für die Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde zu haben. Daher scheuen Sie sich nicht davor, ins Rathaus zu kommen und mir oder meinen Mitarbeitern ihr Anliegen, ihre Wünsche und Anregungen mitzuteilen.

Außerdem möchte ich allen neu- und wiedergewählten Gemeinderatsmitgliedern zu Ihrem Ehrenamt gratulieren und freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich bin überzeugt, dass wir die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen gemeinsam anpacken und gemeinsam das Beste für unsere Gemeinde erreichen werden.

Ihr Wohl und das unserer Heimatgemeinde liegen mir sehr am Herzen. Leider mussten wir alle im letzten halben Jahr coronabedingt sehr starke Einschränkungen erfahren. Es ist schön, dass durch die Lockerungen der Auflagen unser Dorf- und Vereinsleben sowie gemeinsame Treffen langsam wieder möglich sind. Passen Sie dennoch gut auf sich auf und bleiben Sie gesund, damit die Lockerungen weiter voranschreiten und wir gemeinsam einen schönen Sommer genießen können.

In der konstituierenden Sitzung am 5. Mai wurden alle Mitglieder des Gemeinderats vereidigt und Sebastian Grünwald zum Zweiten Bürgermeister sowie Petra Slawisch zur Dritten Bürgermeisterin gewählt. Ich bin glücklich

Ihr

Michael Sturm
Erster Bürgermeister

„Wir sind der neue Gemeinderat“

Zehn der ehemaligen Gemeinderäte hatten entweder nicht mehr kandidiert oder sind nicht mehr gewählt worden. Dem entsprechend gibt es seit Mai zehn neue Gesichter im Weißlinger Gemeinderat. Die Grünen und die

Freien Wähler konnten jeweils sechs Mandate für sich gewinnen, die CSU hat fünf Sitze erreicht und drei Sitze hat die SPD inne.

Hier ist der Gemeinderat im Überblick:



*Peter Weiß,
Freie Wähler*



*Rasso Rebay von
Ehrenwiesen, Freie Wähler*



*Christian Zollner,
Freie Wähler*



*Lilly Reik,
Freie Wähler*



*Andreas Schauer,
Freie Wähler*



*Anton Wunderl,
Freie Wähler*



*Sebastian Grünwald,
Bündnis 90 – Die Grünen*



*Petra Slawisch,
Bündnis 90 – Die Grünen*



*Clemens Pollock,
Bündnis 90 – Die Grünen*



*Gerhard Hippmann,
Bündnis 90 – Die Grünen*



*Dr. Birka Camerer,
Bündnis 90 – Die Grünen*



*Brigitte Weiß,
Bündnis 90 – Die Grünen*

AUS DEM GEMEINDERAT



*Andreas Lechermann,
CSU*



*Christina Mörtl-Diemer,
CSU*



*Günther Schöpp,
CSU*



*Georg Spiegl,
CSU*



*Martin Deuflhart,
CSU*



*Klaus Ebbinghaus,
SPD*



*Claus Angerbauer,
SPD*



*Lukas Erlacher,
SPD*

Die erste Sitzung des neuen Gemeinderats

Der neue Gemeinderat, der in der Kommunalwahl am 15. März gewählt wurde, tagte erstmals am 5. Mai in der sogenannten konstituierenden Sitzung. In dieser Sitzung hat der Gemeinderat die neue Geschäftsordnung

erlassen, organisatorische Fragestellungen geklärt und als Zweiten Bürgermeister Herrn Sebastian Grünwald sowie als Dritte Bürgermeisterin Frau Petra Slawisch aus seiner Mitte gewählt.



*v.l.n.r.: Zweiter Bürgermeister
Sebastian Grünwald,
Bürgermeister Michael Sturm
und Dritte Bürgermeisterin
Petra Slawisch*

Überblick über die einzelnen Ausschüsse der Gemeinde Weßling

Vom Gemeinderat wurden in der konstituierenden Sitzung Ausschüsse mit neun bzw. sieben Mitgliedern gebildet. Die Ausschüsse mit den Namen der Mitglieder und der je-

weiligen Fraktionszugehörigkeit sind auch auf der Internetseite der Gemeinde Weßling unter <https://www.gemeinde-wessling.de/rathausverwaltung/gremien/ausschuesse/> einsehbar.

Haushalts- und Finanzausschuss:

<i>Mitglied</i>	<i>Stellvertreter</i>
1. Georg Spiegl	Andreas Lechermann
2. Günther Schöpp	Christina Mörtl-Diemer
3. Lukas Erlacher	Klaus Ebbinghaus
4. Dr. Birka Camerer	Clemens Pollok
5. Sebastian Grünwald	Petra Slawisch
6. Brigitte Weiß	Gerhard Hippmann
7. Lilly Reik	Andreas Schauer
8. Rasso Rebay von Ehrenwiesen	Peter Weiß
9. Anton Wunderl	Christian Zollner

Grundstücks- und Bauausschuss:

<i>Mitglied</i>	<i>Stellvertreter</i>
1. Andreas Lechermann	Christina Mörtl-Diemer
2. Martin Deuflhart	Günther Schöpp
3. Klaus Ebbinghaus	Lukas Erlacher
4. Clemens Pollok	Sebastian Grünwald
5. Petra Slawisch	Brigitte Weiß
6. Dr. Birka Camerer	Gerhard Hippmann
7. Christian Zollner	Anton Wunderl
8. Peter Weiß	Rasso Rebay v. Ehrenwiesen
9. Andreas Schauer	Lilly Reik

Ausschuss für Kindertagesstätten und Bildung:

<i>Mitglied</i>	<i>Stellvertreter</i>
1. Christina Mörtl-Diemer	Andreas Lechermann
2. Georg Spiegl	Martin Deuflhart
3. Klaus Ebbinghaus	Claus Angerbauer
4. Dr. Birka Camerer	Petra Slawisch
5. Sebastian Grünwald	Gerhard Hippmann
6. Clemens Pollok	Brigitte Weiß
7. Lilly Reik	Andreas Schauer

8. Rasso Rebay von Ehrenwiesen	Peter Weiß
9. Christian Zollner	Anton Wunderl

Ausschuss für Umwelt, Klima, Energie und Mobilität:

<i>Mitglied</i>	<i>Stellvertreter</i>
1. Martin Deuflhart	Günther Schöpp
2. Andreas Lechermann	Georg Spiegl
3. Claus Angerbauer	Lukas Erlacher
4. Sebastian Grünwald	Clemens Pollok
5. Brigitte Weiß	Petra Slawisch
6. Gerhard Hippmann	Dr. Birka Camerer
7. Peter Weiß	Rasso Rebay v. Ehrenwiesen
8. Anton Wunderl	Christian Zollner
9. Andreas Schauer	Lilly Reik

Ausschuss für Ortsentwicklung und Kommunalaufgaben:

<i>Mitglied</i>	<i>Stellvertreter</i>
1. Andreas Lechermann	Martin Deuflhart
2. Günther Schöpp	Christina Mörtl-Diemer
3. Lukas Erlacher	Claus Angerbauer
4. Clemens Pollok	Dr. Birka Camerer
5. Petra Slawisch	Sebastian Grünwald
6. Gerhard Hippmann	Brigitte Weiß
7. Rasso Rebay von Ehrenwiesen	Peter Weiß
8. Lilly Reik	Anton Wunderl
9. Christian Zollner	Andreas Schauer

Ausschuss für gemeindliches Leben:

<i>Mitglied</i>	<i>Stellvertreter</i>
1. Christina Mörtl-Diemer	Andreas Lechermann
2. Martin Deuflhart	Georg Spiegl

- | | |
|-----------------------------------|------------------|
| 3. Claus Angerbauer | Lukas Erlacher |
| 4. Brigitte Weiß | Petra Slawisch |
| 5. Sebastian Grünwald | Gerhard Hippmann |
| 6. Rasso Rebay
von Ehrenwiesen | Lilly Reik |
| 7. Peter Weiß | Andreas Schauer |

Personalausschuss:

- | <i>Mitglied</i> | <i>Stellvertreter</i> |
|---------------------------|-------------------------------|
| 1. Christina Mörtl-Diemer | Günther Schöpp |
| 2. Georg Spiegl | Martin Deuflhart |
| 3. Claus Angerbauer | Klaus Ebbinghaus |
| 4. Dr. Birka Camerer | Clemens Pollok |
| 5. Sebastian Grünwald | Petra Slawisch |
| 6. Peter Weiß | Rasso Rebay
v. Ehrenwiesen |
| 7. Christian Zollner | Andreas Schauer |

Rechnungsprüfungsausschuss:

- | <i>Mitglied</i> | <i>Stellvertreter</i> |
|-------------------|------------------------|
| 1. Günther Schöpp | Andreas Lechermann |
| 2. Georg Spiegl | Christina Mörtl-Diemer |

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 3. Lukas Erlacher | Klaus Ebbinghaus |
| 4. Sebastian Grünwald | Gerhard Hippmann |
| 5. Brigitte Weiß | Dr. Birka Camerer |
| 6. Lilly Reik | Andreas Schauer |
| 7. Anton Wunderl | Christian Zollner |

Des Weiteren gibt es einen **Sonderausschuss**, der nur aufgrund der Corona-Pandemie gegründet wurde und den es auch nur während der Corona-Krise geben wird:

- | <i>Mitglied</i> | <i>Stellvertreter</i> |
|---------------------------|-------------------------------|
| 1. Christina Mörtl-Diemer | Georg Spiegl |
| 2. Andreas Lechermann | Martin Deuflhart |
| 3. Lukas Erlacher | Claus Angerbauer |
| 4. Sebastian Grünwald | Clemens Pollok |
| 5. Brigitte Weiß | Petra Slawisch |
| 6. Gerhard Hippmann | Dr. Birka Camerer |
| 7. Andreas Schauer | Lilly Reik |
| 8. Peter Weiß | Rasso Rebay
v. Ehrenwiesen |
| 9. Anton Wunderl | Christian Zollner |

Die Referenten der Gemeinde Weßling

Zwölf Referentenposten wurden innerhalb des Gemeinderats verteilt. Die Referenten übernehmen dabei die Aufgaben ehrenamtlich neben ihrer Gemeinderatstätigkeit.

Die Referenten haben gemäß § 3 der Geschäftsordnung die Aufgabe, dem Gemeinderat bei der Vorbereitung seiner Entscheidung zu helfen und die gemeindliche Verwaltungstätigkeit zu überwachen. Die Referenten sind für den ihnen anvertrauten Bereich, neben dem Bürgermeister und der Verwaltung, auch Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger. Sie können Wünsche, Anregungen, aber auch Beschwerden entgegennehmen und an die Verwaltung, den Bürgermeister oder den Gemeinderat herantragen. Einmal im Jahr berichten sie dann im Gemeinderat über ihre Tätigkeiten.

Hier sind alle Referenten im Überblick mit einem kurzen Statement zu ihrem jeweiligen Aufgabengebiet:

**Referent für Umwelt und Natur
ist Peter Weiß:**

„Umwelt – die Welt, die uns umgibt. Jeder von uns schätzt unseren See, die Wälder mitten im Ort, die von unseren Vorvätern geprägte Kulturlandschaft. Sie zu schützen und zu pflegen ist mir als Umweltreferent ein Herzensanliegen.“

**Referent für Klima und Energie
ist Sebastian Grünwald:**

„Global denken – lokal handeln. In keiner Herausforderung gilt dieser Grundsatz mehr als bei der Bewältigung der Klimakrise. Als Referent für Klima und Energie habe ich das Ziel einer klimaneutralen Kommune und will unsere Bürgerinnen und

Bürger, unsere Unternehmen und Vereine sowie die Gemeinde auf diesem Weg begleiten und unterstützen.“

Referent für Mobilität und Verkehr ist Gerhard Hippmann:

„Ich möchte durch Verkehrsberuhigung und Förderung verträglicher Verkehrsarten (Fuß-, Rad- und öffentlicher Verkehr) die Aufenthaltsqualität und Sicherheit im öffentlichen Raum verbessern sowie Klimaschutz und Energiewende voranbringen. Mobilität in unserer Gemeinde soll nachhaltiger, menschen- und umweltfreundlicher werden.“

Referentin für das Thema Kinderbetreuung (Hort/Kindergarten/Krippe) ist Dr. Birka Camerer:

„Die Kinderbetreuung nimmt heutzutage einen immer höheren Stellenwert ein und ist maßgeblich dafür, Familie und Beruf besser vereinen zu können. Die Qualität der Betreuung der Kinder und ihrer Familien als auch die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten liegen mir – auch in Zeiten knapper Kassen – sehr am Herzen.“

Referent für die Jugend ist Rasso Rebay von Ehrenwiesen:

„Als Referent für Jugendarbeit möchte ich Treffpunkte und Orte ermöglichen, die junge Menschen nutzen können. Dazu möchte ich soweit es mir möglich ist, die Umsetzung von Ideen und Initiativen unterstützen.“

Referentin für Ortsbild und Ortsentwicklung ist Petra Slawisch:

„Das Ortsbild oder auch genannt Erscheinungsbild Weßlings liegt mir sehr am Herzen. Es setzt sich aus ortsprägenden Einzelementen und Straßenzügen, aber auch den Freiräumen zwischen den Gebäuden zusammen. In den Freiräumen soll sich die Öffentlichkeit wohl fühlen können. Der Bereich „See“ gibt uns da viel Identifikationsmöglichkeiten mit unserem Ort, in manch anderem Bereich ist noch viel zu tun. Ein Miteinander von privaten Bauherren und der

Gemeinde ist hier wichtig, um den Bedürfnissen der Allgemeinheit, also dem Ortsbild, Wertigkeit zu verschaffen. Aufgrund hoher Grundstückspreise und Bauherren von außerhalb bleibt eine Identifizierung mit dem Ort leicht auf der Strecke, hier gilt es für das Ortsbild einzutreten.“

Referentin für Kultur ist Brigitte Weiß:

„Kunst und Kultur spiegeln den Stand einer Gesellschaft wieder. Ohne bürgerliches, ehrenamtliches Engagement gäbe es keine kulturelle Vielfalt in unserer Gemeinde. Meine Aufgabe sehe ich in der Unterstützung der Initiativen.“

Referentin für Gewerbe ist Christina Mörtl-Diemer:

„Das lokale Gewerbe hat für jede Gemeinde eine besondere Bedeutung. Gerade die Gemeinde Weßling ist mit ihrem Einzelhandel und Handwerk, ihrer Gastronomie und ihren mittelständischen wie auch großen Unternehmen aufs Engste verbunden. Als Gewerbereferentin ist es mir wichtig, unser Gewerbe nicht nur zu fördern und zu unterstützen, wo immer es möglich ist, sondern auch gemeinsam mit unseren Firmen neue Ideen und Visionen für den erfolgreichen Standort Weßling zu entwickeln und umzusetzen – kurzum: eine gelungene Zusammenarbeit zwischen unserem Gewerbe und der Gemeinde!“

Referent für Liegenschaften ist Christian Zollner:

„Als Referent für Liegenschaften bin ich für alle Angelegenheiten der gemeindlichen Gebäude und Grundstücke zuständig. Die Liegenschaften sind ein wichtiger Bestandteil einer Gemeinde, denn sie werden zur Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde genutzt, wie beispielsweise zur Kinderbetreuung, zum Brandschutz oder als kulturelle Einrichtung. Die Sicherung und Erhaltung der Liegenschaften ist mir daher sehr wichtig und ich sehe meine Aufgabe darin, das Bauamt fachlich, soweit es geht, zu unterstützen und ihm beratend zur Seite zu stehen.“

Referent für Sport ist Lukas Erlacher:

„Der Sport ist in unserer Gemeinde schon seit langem tief verwurzelt und genießt bis heute einen hohen Stellenwert in unserem sozialen Für- und Miteinander. Mir ist es ein wichtiges Anliegen als gemeindlicher Repräsentant unser Sportangebot zu erhalten und wo Bedarf besteht auch zu verbessern. Darum werde ich mich in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vor Ort bemühen.“

Referent für die Vereine ist Martin Deuffhart:

„Was wäre eine Gemeinde ohne ihre Vereine, das gemeinsame Miteinander, die Feste und das schöne Gefühl der Gemeinschaft, das jeder von uns vielleicht schon einmal gespürt hat, wenn er sich in einem Verein aktiv engagiert oder einfach so am Vereinsleben teilgenommen hat. In der Gemeinde Weßling gibt es zahlreiche Vereine, in denen man mitwirken und seine Freizeit mit Gleichgesinnten auf verschiedenste Weise gestalten kann.

In meiner Tätigkeit als Vereinsreferent sehe ich mich als Bindeglied zwischen den örtlichen Vereinen und dem Gemeinderat. Mein Ziel ist es, die örtlichen Vereine zu unterstützen und als Ansprechpartner Anliegen und Wünsche, die an den Gemeinderat oder die Verwaltung herangebracht werden sollen, weiter zu geben. Auf diese Weise möchte ich dafür sorgen, dass die Arbeit der Vorstandschaften erleichtert wird, z. B. durch gemeinsam entwickelte Leitfäden für Veranstaltungen, um somit die Bürgerinnen und Bürger in Weßling auch weiterhin zum Mitwirken in Ortsvereinen zu motivieren.“

Referent für Soziales ist Claus Angerbauer:

„Das Füreinander und Miteinander ist die Basis für jede funktionierende Gesellschaftsordnung. Dies zu gestalten, zu pflegen und zu würdigen, ist ein Grundauftrag, ebenso gilt es, sich stets in allen sozialen Bereichen um die Belange unserer Bürgerinnen und Bürger zu kümmern.“

Claus Angerbauer ist zudem Behindertenbeauftragter.

Hierzu erklärt er folgendes: *„Jeder von uns kann von einer Sekunde zur nächsten betroffen sein. Menschen mit einer physischen oder psychischen Beeinträchtigung, sie bilden immerhin etwa zehn Prozent in unserer Bevölkerung ab, haben einen Rechtsanspruch auf größtmögliche Teilhabe unter anderem was Kinderbetreuung, Bildung, Freizeitgestaltung und Erwerbsleben betrifft. Auch der Anspruch auf die barrierefreie Ausgestaltung im öffentlichen Raum ist verbrieftes Recht. Der Behindertenbeauftragte ist neben anderen Arbeitsfeldern zuständig für die Umsetzung des Aktionsplans Inklusion und Barrierefreiheit im Landkreis Starnberg und betrachtet sich als ständigen Ansprechpartner sowohl für betroffene Bürgerinnen und Bürger als auch für die Verwaltung im Rathaus.“*

Marktmeister:

Als Marktmeister wurde erneut Herbert Wolleschak bestellt.

Wochenmarkt-Vorsteherin:

Zur Wochenmarkt-Vorsteherin wurde die ehemals Zweite Bürgermeisterin Siglinde Wastian ernannt.

Schließlich wurden die Zuständigkeiten für folgende Zweckverbände und überörtliche Vereine sowie für die VHS geklärt:

- Verband Wohnen
- Amperverband
- Schulzweckverband
- Immobilienverband Klinik Seefeld
- Gwt Starnberg
- KDZ Oberland
- Verein zur Sicherstellung überörtlicher Erholungsgebiete
- VHS Gilching

Aktuelle Hinweise zur Mehrwertsteuersenkung im Hinblick auf die Wasserverbrauchsgebühren

Aufgrund des Corona-Hilfe-Pakets der Bundesregierung wurde der normale Steuersatz von 19 % auf 16 % und der ermäßigte Steuersatz von 7 % auf 5 % befristet vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 gesenkt.

Auch die Wasserverbrauchsgebühren sind von den Steuersenkungen betroffen. Da zu Beginn des Jahres noch nicht bekannt war, dass es ein Corona-Hilfe-Paket geben wird, wurden die Vorauszahlungen in den Bescheiden der Gemeinde Weßling im Januar 2020 noch vollständig mit einem Mehrwertsteuersatz von 7 % festgesetzt. Dies wird zum Ende des Jahres aber mit der Endabrechnung korrigiert. Eine Zwischenabrechnung zum 30. Juni 2020 wird

nicht mehr erstellt. Es ist auch nicht notwendig, die Wasserzähler zum 30. Juni abzulesen. Die Verbrauchsgebühren werden wie gewohnt zum 31. Dezember abgerechnet. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Wasserkosten im Zuge der Endabrechnung für das ganze Jahr 2020 mit 5 % versteuert werden und somit der Mehrwertsteuersenkung Genüge getan wird.

Vorsteuerabzugsberechtigte Unternehmen, die Wasserabnehmer sind, müssen gemäß dem Rundschreiben Nr. 37 des BMF vom 30. Juni 2020 vorerst 7 % Vorsteuer geltend machen und eine Korrektur auf 5 % Vorsteuer vornehmen, sobald die Endabrechnung vorliegt.

100 Tage Bürgermeister – Zeit für eine erste Bilanz

Seit nunmehr 100 Tagen sind Weßlings neuer Bürgermeister Michael Sturm und der neue Gemeinderat im Amt. Zeit um eine erste Bilanz zu ziehen:

21 Sitzungen des Gemeinderats und der Ausschüsse hat Michael Sturm während der ersten 100 Tage als Bürgermeister bereits geleitet und zahlreiche Gespräche mit Bürgern und Mitarbeitern geführt. Etliche Termine wahrgenommen, um das Weßlinger Gewerbe näher kennenzulernen und an mehreren Verbands-sitzungen teilgenommen. Er hat alle Weßlinger Kindertagesstätten besucht und Gespräche in der Verwaltung geführt, um sich einen Überblick zu verschaffen.

„Zu Beginn war es mir wichtig, bei vielen Aktionen und Besprechungen dabei zu sein, um mich bestmöglichst einzuarbeiten. Aber nicht nur ich, sondern auch der Gemeinderat hat in

den letzten 100 Tagen viel Zeit investiert, um Themen und Lösungen auf den Weg zu bringen. In Spitzenzeiten hatten wir vier bis fünf Sitzungen in der Woche und haben sogar in den Ferien getagt. Diese Sitzungen haben auch zusätzliche Abendtermine für die Verwaltung bedeutet. Das ist normalerweise nicht üblich und ich weiß diesen Einsatz aller Beteiligten sehr zu schätzen“, berichtet Michael Sturm.

Auch Weßlings Zweiter Bürgermeister Sebastian Grünwald sowie die Dritte Bürgermeisterin Petra Slawisch, die beide neu im Amt sind, sind sehr engagiert, nehmen ebenfalls viele Termine wahr und treffen sich jede Woche einmal zur Bürgermeisterbesprechung. Bei diesen Treffen werden wichtige Themen gemeinsam besprochen und die weitere Vorgehensweise definiert. „Ich bin dankbar dafür, sie an meiner Seite zu wissen, denn sie nehmen mir nicht nur den ein oder anderen Termin ab, sondern

stehen mir in vielen Dingen mit Rat und Tat zur Seite“, erklärt Michael Sturm.

Vor allem der Haushalt habe in den ersten 100 Tagen einige Zeit in Anspruch genommen. „Viele Sitzungen haben sich um den Etat gedreht, einige Informationsveranstaltungen haben hierzu stattgefunden. „Denn mir war es wichtig, auch die neuen Gemeinderäte vollumfänglich zu informieren und möglichst schnell auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen, wie die sogenannten „alten Hasen“. Nur wer die Hintergründe versteht, kann auch objektive und vernünftige Entscheidungen treffen“, argumentiert Sturm.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass Michael Sturm sagt, Langeweile gebe es bei ihm sehr selten. Das Amt sei eine große Herausforderung und die Aufgaben seien sehr vielseitig. Von Routine könne gar keine Rede sein. „Natürlich waren die ersten 100 Tage sehr arbeitsintensiv, aber ich bin jemand, der Dinge schnell in Angriff nehmen und umsetzen will. Genau das kann man als Bürgermeister tun, obwohl es manchmal Verwaltungsthemen gibt, an die ich mich noch gewöhnen muss“, berichtet der Rathauschef. Aber da er bereits 18 Jahre zuvor als Gemeinderat und davon sechs Jahre als Zweiter Bürgermeister tätig gewesen sei, habe er gewusst, worauf er sich einlasse.

Ein großes Projekt konnte Michael Sturm gemeinsam mit dem Weßlinger Gemeinderat bereits weiter vorantreiben. Den Schulhausneubau der Grundschule Weßling. In zahlreichen Informationsveranstaltungen und Gesprächsrunden konnte er die Gemeinderatsmitglieder davon überzeugen, wie wichtig der Neubau ist, so dass die Planungen hierfür jetzt auf den Weg gebracht und umgesetzt werden können.

Darüber hinaus hat Sturm in seiner bisher kurzen Amtsperiode schon einiges bewegt.

„Zunächst habe ich mir einen intensiven ersten Überblick verschafft und viel hinterfragt. Daraufhin wurden einige sinnvolle Veränderungen in der Verwaltung vorgenommen, um Abläufe zu optimieren und Verantwortungen klar zu regeln. Viele Dinge und Verbesserungen konnten letztlich schnell und positiv umgesetzt werden, wofür ich meinem Rathaussteam sehr dankbar bin!

Mir war es vor allem wichtig, eine gewisse Transparenz in der Verwaltung und den Abläufen zu haben und für einen größeren Informationsfluss zu sorgen. Die Verwaltung macht oft Dinge, die von der Öffentlichkeit gar nicht wahrgenommen werden. Außerdem sollte die Verwaltung noch bürgerfreundlicher, noch näher am Bürger sein. Deshalb ist es mir zum Beispiel ein großes Anliegen, Anfragen zeitnah zu beantworten.“ Das Rathaus wurde im Inneren aufgehübscht und umgebaut. „Ich mag klare Strukturen. Wer organisiert und übersichtlich arbeiten will, muss auch ein angenehmes und ordentliches Umfeld haben.“

Zudem hat der Gemeinderat neue Ausschüsse eingeführt, um die Gemeinderätinnen und -räte noch mehr an allen wichtigen Entscheidungen teilhaben zu lassen. „Da ich früher selbst im Gemeinderat war, weiß ich genau wie es ist, wenn Entscheidungen ohne den Gemeinderat gefällt werden. Ich spreche daher viele Sachen nicht nur mit meiner Fraktion, sondern dem ganzen Gemeinderat ab, versuche ihm so viele Informationen wie möglich zukommen zu lassen. Denn nur zusammen sind wir stark und können Dinge erreichen. Ich bin sehr froh mit so einem tollen Team gemeinsam etwas in Weßling voranbringen zu können“, so der Rathauschef.

Insgesamt legt Weßlings Erster Bürgermeister in allen Bereichen ein beachtliches Tempo vor. Ein neuer Waldkindergarten in Grünsink entsteht gerade und wird zum September eröffnet werden. Das Kinderhaus Regenbogen wird um

eine zusätzliche altersgemischte Gruppe für über 2-jährige aufgestockt. Weitere Kinderbetreuungseinrichtungen sind bereits in Planung, denn das Thema Familienfreundlichkeit soll in der Gemeinde nicht nur durch den Schulhausneubau, sondern auch durch die Schaffung zusätzlicher Kinderbetreuungsplätze weiterhin vorangetrieben werden.

Im Bereich Mobilität und Verkehr hat Michael Sturm auch manches umgesetzt. So wurde die neue Fahrradstraße nach jahrelanger Planung endlich eröffnet. Sie verläuft vom Sportplatz aus über den Meilinger Weg und die Schulstraße bis zur Kreuzung an der Bahnhofstraße. „Es ist ein wichtiger Schritt, die Mobilität in unserer Gemeinde umweltfreundlicher zu gestalten“, erklärt Michael Sturm. Die Einführung einer weiteren Fahrradstraße von der Ettenhofener Straße über den Pfarrstadel bis zur Hauptstraße sei bereits in Arbeit, verspricht der Rathauschef. Außerdem wurde die Radunterführung nach Delling beschildert, da hier die Unfallgefahr nicht zu unterschätzen war. Ein Schulweghelferübergang wurde zudem ebenfalls beschildert, so dass künftig die Weißlinger Kinder noch sicherer den Weg zur Schule antreten können.

Als weiteren Punkt wurden etliche Schönheitsreparaturen und -arbeiten rund um den Weißlinger See sowie um den Bahnhof veranlasst. „Unser Bautechniker hat gemeinsam mit dem Bauhof hier ganze Arbeit geleistet“, berichtet Sturm stolz. Einige Wege wurden aufgekiest und mit Geländern versehen, Sitzgelegenheiten erneuert, Parkplätze für Wildparker unbefahrbar gemacht. Ein Abwasserrohr wurde versenkt und ein Mähboot im See eingesetzt, um für die Sonnenanbeter das Baden wieder angenehmer zu gestalten. Weitere Verbesserungen wie beispielsweise die Erneuerung des

Treppenabgangs am Karpfenwinkel oder die Beschilderung zum See sind in Arbeit. „Außerdem sind wir dabei, öffentliche Toiletten am Bahnhof sowie beim Kiosk am See zu schaffen. Der Umweltausschuss hat sich bereits intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt und die jeweiligen Beschlüsse hierfür gefasst, die Umsetzung wird in Kürze erfolgen“, versichert Sturm.

„Mir ist es ein großes Anliegen, das ortsansässige Gewerbe zu unterstützen. Gerade in Corona-Zeiten hat das Gewerbe sehr zu kämpfen. Daher sind wir dabei, Veranstaltungen zu organisieren, um die Gewerbetreibenden an einen Tisch zu holen und einen gemeinsamen Austausch zu ermöglichen – mit entsprechendem Sicherheitsabstand versteht sich.“ Des Weiteren sei die Einführung der Veranstaltung „Kultinarik“ geplant, eine Mischung aus Kultur und Gastro-Erlebnis.

Wie man sieht, ist sehr viel passiert in den letzten 100 Tagen. Seine ersten drei Monate im Amt beurteilt Sturm selbst folgendermaßen: „Ich bin gerne Bürgermeister und liebe meinen Job. Das Bürgermeisteramt ist abwechslungsreich und erfüllt mich. Ich habe mich gut eingearbeitet, auch wenn in den ersten 100 Tagen nicht immer alles reibungslos ablief. Ich denke aber, das ist ganz normal, wenn man Dinge vorantreiben will. Manchmal hatte und habe ich immer noch mit einigem Gegenwind zu kämpfen. Doch ich habe mit der Verwaltung und dem Gemeinderat ein starkes Team an meiner Seite mit dem ich in den letzten 100 Tagen bereits einiges realisieren konnte. Mit dieser Unterstützung blicke ich optimistisch in die Zukunft und bin mir sicher, dass wir gemeinsam noch vieles in Weißling bewegen werden.“

Neue Fahrradstraße

Am 21. Juni wurde die erste Fahrradstraße in Weßling eröffnet. In der Schulstraße, dem Meilinger Weg und dem dazwischen liegenden Teil des Walchstadter Wegs gelten somit gemäß StVO folgende Verkehrsregeln:

1. Für alle Fahrzeuge gilt Tempo 30 als zulässige Höchstgeschwindigkeit.
2. Das Nebeneinanderfahren mit Fahrrädern ist ausdrücklich erlaubt.
3. Der Radverkehr darf weder gefährdet, noch behindert werden. Wenn nötig, muss der Kfz-Verkehr die Geschwindigkeit weiter verringern.

Alle anderen Verkehrsregeln bleiben durch die Erklärung zur Fahrradstraße unverändert. Insbesondere gilt weiterhin das Rechtsfahrgebot, und Kraftfahrzeuge dürfen Radfahrende überholen, wenn sie dabei den seitlichen Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 Metern und Tempo 30 einhalten.

Bitte beachten Sie, dass gemäß den Empfehlungen des beauftragten Verkehrsbüros und der Verkehrspolizei im Zuge der Fahrradstraßeneröffnung auch zwei Vorfahrtsregelungen geändert wurden: An den Einmündungen Schulstraße sowie Hauptstraße/Max-Doerner-Weg in den Walchstadter Weg wurde rechts-vor-links durch eine beschilderte Vorfahrt für die Fahrradstraße ersetzt.

In Fahrradstraßen ist die Fahrbahn in erster Linie zum Radeln da. Kraftfahrzeuge spielen nur eine



Nebenrolle. Sie sind verpflichtet, ihre Geschwindigkeit zu verringern und besonders rücksichtsvoll zu fahren. Erfreulicherweise hat dies in den ersten Tagen nach der Eröffnung schon gut funktioniert.

Die Einrichtung der Fahrradstraße wurde vom Gemeinderat als Maßnahme für das Ziel „nicht-motorisierter Verkehr ist bevorzugt“ aus dem Leitbild der Gemeinde Weßling beschlossen. Für weitere Ideen zur Förderung verträglicher Mobilitätsformen haben wir stets ein offenes Ohr.

*Gerhard Hippmann
Referent für Mobilität und Verkehr*



Foto: Hanna von Prittwitz

Bürgermeister Michael Sturm bei der Eröffnung der Fahrradstraße.

Gemeinde Weßling trifft Maßnahmen zur Schulwegsicherung

Auch wenn derzeit der Schulunterricht für viele Kinder nicht täglich stattfindet, sind dennoch die Lockerungen so weit vorangeschritten, dass die Schule zumindest an einigen Tagen in der Woche von den Kindern wieder besucht werden darf. Aber Schule bedeutet auch Schulweg und der kann manchmal ganz schön gefährlich werden.

Damit alle Kinder künftig sicher in die Schule kommen, hat die Gemeinde Weßling einen Schulwegübergang an der Hochstadter Straße auf der Höhe „Im Leitgarten“ neu beschildert. „So sehen die Kinder schon von Weitem, an welcher Stelle sie die Straße gefahrlos überqueren können“, so Bürgermeister Michael Sturm.

Denn spätestens, wenn im Herbst für die neuen ABC-Schützen das Schulleben beginnt, bedeutet dies für die Schulanfänger nicht nur, Lesen und Schreiben zu lernen, sondern auch den Weg zur Schule zu meistern. „Kinder sind als schwächste Teilnehmer im Straßenverkehr



Schulwegsicherung an der Hochstadter Straße

besonderen Risiken ausgesetzt, die ich so gut es geht minimieren möchte“, erklärt Sturm. „Mit dem neuen Übergang können die Eltern ihre Kinder hoffentlich mit einem guten Gefühl auf den Weg in die Schule schicken.“

STAdtradeln 2020 – wieder einmal wurden Rekorde gebrochen



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Ein Dankeschön an alle Fahrradfahrer von Gerhard Sailer, dem STAdtradel-Koordinator aus Weßling

Liebe Weßlinger Stadtradlerinnen und Stadtradler, liebe Team-Kapitäne,

womit soll ich jetzt anfangen? Vielleicht einfach mit einem ganz großen, von Herzen kommenden DANKESCHÖN!

- **Danke an 450 Weßlinger Stadtradler!** Ihr habt erstmals die 100.000 km-Marke geknackt und für Weßling mit 104.824 km einen neuen km-Rekord und wenn mich nicht alles täuscht auch einen neuen Teilnehmer-Rekord aufgestellt! Damit ist Weßling im Landkreis auf Platz 3 gelandet. Bayernweit liegen wir bei den Gemeinden

unter 10.000 Einwohnern aktuell auf Platz 1, im Bund auf Platz 3! (Aber viele Kommunen starten noch!)

- **Danke an 13 Weißlinger Parlamentarier!**
Zwölf Gemeinderäte aus allen vertretenen Gruppierungen und ein Bürgermeister haben den Teamgeist des neu gewählten Gemeinderates dokumentiert und mit 86,8 Parlamentarier-Km in dieser Kategorie erstmals Platz 1 unter den Landkreis-Kommunen belegt!
- **Danke an 27 Weißlinger Teamkapitäne und einige 1-Frau/Mann-Teams** (die den Regeln entsprechend jetzt in das offene Team Weißling geschoben wurden)!
Ihr konntet eure Teams motivieren, wie noch nie! OHB und DLR lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen an der Spitze, das erstmals OHB für sich entscheiden konnte. Das Team der Grundschule Weißling landete auf Platz 3 und stellte mit 86 Teilnehmern die meisten Radler. Aber auch viele altbekannte und ein paar neue Teams erreichten tolle Ergebnisse!
- **Danke an das Landkreis-Koordinatoren-Team** – vor allem an Herbert Schwarz vom Landratsamt und Andrea Schmölzer, unsere PR-Managerin!
Ohne eure Arbeit wäre das tolle Weißlinger Ergebnis nicht möglich gewesen und dass der Landkreis insgesamt mit über 900.000 km ebenfalls ein Rekord-Ergebnis erzielte, ist zu einem großen Teil euch zu verdanken. Knacken wir 2021 im 10. STAdtradel-Jahr die Million?!
- **Danke an die Helferinnen und Helfer** beim Plakate kleben und Flyer verteilen und an Roswitha, die das für uns organisiert hat.
Ohne euch würden wir nicht alle Weißlinger erreichen und es würde halt nicht passieren, dass mir ein älterer Herr ganz stolz

seinen Radl-Kalender mit drei eingetragenen Touren vorbeibringt!

- **Danke an das Team vom Klima-Bündnis** für das immer professionellere Organisieren dieser einzigartigen Aktion!
Ja, ihr stärkt die Position der Radler in ganz Deutschland und sorgt damit für ein starkes Signal für mehr Klimaschutz im Verkehr!

Was zeigt uns dieses tolle Ergebnis?

- Ihr Weißlinger seid keine Schönwetter-Radler, denn das Wetter war zwar nicht schlecht, geizte aber auch nicht mit Wind und Regen.
- Von Corona lasst ihr euch nicht vom Radeln abhalten. Eher im Gegenteil: Wenn wir besonders auf unsere Gesundheit achten, ist das Fahrrad für den Weg zur Arbeit ebenso wie in der Freizeit das Verkehrsmittel unserer Wahl!
- Unserem Bürgermeister und den Gemeinderäten stärkt ihr den Rücken, wenn sie sich für Fahrradstraßen in der Gemeinde, Radwege zu den Nachbarorten und bessere Fahrradabstellanlagen z.B. am Bahnhof einsetzen.
- Auch vom Landkreis erwartet ihr, dass die Fahrradinfrastruktur verbessert wird, damit Arbeitsplätze und Freizeitziele sicher mit dem Fahrrad erreicht werden können: Wir brauchen alltagstaugliche Verbindungen nach Wörthsee und Starnberg und sichere Radwege von Oberpfaffenhofen nach Unterbrunn und von Hochstadt nach Unering!

Wie geht es jetzt weiter?

Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Gemeinde überlegen wir gerade, wie wir zusammen mit euch unseren Stadtradel-Erfolg ein bisschen feiern können. Bitte habt noch ein bisschen Geduld. Uns fällt schon etwas ein!

Unter www.mobilitaetswende-wessling.de findet ihr viele Informationen zu nachhaltiger Mobilität in unserer Gemeinde und Ideen, für deren Verwirklichung wir uns einsetzen. Ihr seid herzlich eingeladen, mitzumachen!

Solltet ihr euch z.B. für Carsharing in Weßling interessieren, dann schickt eine E-Mail an

carsharing@mobilitaetswende-wessling.de.

So, nun wünsche ich euch eine schöne Sommerferienzeit mit vielen Möglichkeiten zum Radeln, Wandern und Erholen ohne Stress!

Euer
Gerhard Sailer

Unterführung zwischen Gut Delling und Weßling wird als Gefahrenstelle beschildert

Nachdem sich die Gemeinde Weßling bereits seit Jahren dafür einsetzt, den gemeinsamen Geh- und Radweg im Bereich der Unterführung am Kreisverkehr der St2068 zwischen Gut Delling und Weßling sicherer zu machen, hat das Landratsamt Starnberg als zuständige Straßenverkehrsbehörde das Aufstellen von Schilder zur Kennzeichnung der Gefahrenstelle angeordnet.

Weil die Abfahrt der Unterführung ziemlich steil ist, durchfahren viele Radfahrer die Unterführung mit erhöhtem Tempo. Da sie zudem einen relativ engen Kurvenradius hat, ist die Unterführung schwer einsehbar, was in der Vergangenheit immer wieder zu Konfliktsituationen geführt hat.

„Zwar hat das Landratsamt Starnberg im März 2018 das Aufbringen einer Mittelmarkierung auf dem gemeinsamen Geh- und Radweg im Bereich der Unterführung veranlasst, dennoch wurde die Situation an dieser Stelle von den Bürgern weiterhin als gefährlich eingestuft“, erklärt Bürgermeister Michael Sturm. Um auf diese Gefahrensituation aufmerksam zu machen, wird es künftig Schilder mit der Aufschrift „Gefahrenstelle“ bzw. „Schritt fahren“ an beiden Seiten der Unterführung geben. Für die Aufstellung der neuen Verkehrszeichen ist das Staatliche Bauamt Weilheim zuständig.

Weßling – ein Ort, an dem Kinder gut aufwachsen können

Unsere Gemeinde hat viel für Kinder jeden Alters zu bieten. Und besonders die Kinderbetreuung wird bei uns groß geschrieben. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielt hier eine ganz große Rolle, deshalb nimmt die Nachfrage nach Betreuungsplätzen auch stetig zu.



greift diesen Trend auf und installiert hinter der romantischen Kapelle in Grünsink eine neue Waldkindergartengruppe. Die Gemeinde ist der katholischen Pfarrei sehr dankbar, diesen wunderschönen Ort und die Natur für den Weßlinger Nachwuchs nutzen zu dürfen.

Im Sommer 2019 wurde die Gemeinde Weßling regelrecht überrannt und musste auf die Schnelle noch eine Kindergartengruppe ins Leben rufen. Durch das immense Engagement und Entgegenkommen der Evangelischen Kirche und des Kindergartenteams konnte zum Herbst 2019 noch eine Satellitengruppe am Kindergarten Sonnenblume angegliedert werden, die Hummelgruppe im Maria-Magdalena-Haus.

Auch für die kommenden Jahre rechnet die Verwaltung mit einer wachsenden Nachfrage an Kita-Plätzen, die sich alleine schon aus den vielen Neubauvorhaben und Nachverdichtungen ergibt. Zum Herbst 2020 baut die Gemeinde Weßling ihr Platzkontingent an Kinderbetreuungsplätzen weiter aus. Das Kinderhaus Regenbogen wird um eine altersgemischte Gruppe für über 2-jährige erweitert. Sie findet ein Zuhause im alten Feuerwehrhaus. Aus der Radwerkstatt wird nämlich bis zum Herbst eine gemütliche, weitere Kindergruppe.

Auch im Bereich der Waldpädagogik kommen immer mehr Anfragen. Die Gemeinde Weßling

Aufgrund dieser Kapazitätserweiterungen können alle bisher für das kommende Kinderbetreuungsjahr 2020/21 angemeldeten Weßlinger Kinder einen Betreuungsplatz erhalten. Die Gemeinde verfügt dann als Träger über 48 Krippenplätze für Kinder zwischen ein bis drei Jahren, 161 Kindergartenplätze zuzüglich derzeit 75 Kindergartenplätzen des Evangelischen Kindergartens Sonnenblume, sowie maximal 157 Plätze zur Schulkindbetreuung.

Dennoch wird bereits über einen weiteren Platzausbau für die kommenden Jahre nachgedacht, denn die Kinderbetreuung wird in Weßling groß geschrieben. Derzeit werden mehrere Standorte für den Bau einer neuen Kindertagesstätte in Erwägung gezogen. Auch über die Unterbringung in möglicherweise frei werdenden Räumen der gemeindlichen Einrichtungen wird nachgedacht. Im Bereich der Kinderbetreuung ist noch viel im Fluss, wird aber vom Gemeinderat motiviert angepackt und auf den Weg gebracht. Weßling ist und bleibt eben ein Ort, an dem Kinder gut aufwachsen können.

Villa Kunterbunt verabschiedet ihre Viertklässer mit einem lachenden und einem weinenden Auge

22 Kinder verlassen den Kinderhort Villa Kunterbunt, denn die Grundschulzeit ist für sie nun vorbei. Nach den Ferien wechseln sie an andere Schulen. Mit einer kleinen Feier auf dem Hortgelände wurden die Mädchen und Jungen der vierten Klassen deshalb gebührend verabschiedet.

Anlässlich dieses Fests wurden im Hortgarten 22 Leinwände mit den Namen der Großen aufgestellt, damit jeder sehen konnte, wer an diesem Abend die Hauptpersonen waren. Die Leinwände wurden vorab von einer Pädagogin als Überraschung für die Kinder liebevoll in Acryl gemalt. Die Buchstaben der Vornamen wurden dabei nach den Interessen und Vorlieben der Mädchen und Jungen besonders gestaltet.

Mitten im Rasen hatte das Hortteam außerdem ein Mandala mit den Fotomappen der zukünftigen Fünftklässler ausgelegt, die Mappen wurden anschließend an die Kinder verteilt. Mit Erdbeer-Holunder-Cocktails und Fingerfood ließen es sich die Kinder mit ihren Eltern an diesem Abend richtig gut gehen, spielten ein letztes Mal im Garten und freuten sich darüber, sich trotz Corona auf diese Weise vom Team der Villa Kunterbunt verabschieden zu können.

„Ich sehe dem Abschied der Kinder immer mit einem weinenden und einem lachenden Auge entgegen“, so Hortleitung Annette Müller. „Die Kinder sind einem einfach ans Herz gewachsen, aber sie sind selbständig geworden und werden sich an ihren neuen Schulen sicher schnell eingewöhnen und viel Spaß haben.“



Kreissparkasse Starnberg spendet 2.500 Euro an Weißlinger Einrichtungen



Foto: Hanna von Prittwitz

Christian Irsch (Kreissparkasse) überreichte die Spenden an Erich Rüba (Gemeindegalerie) und Claudia Bruns, Agnes Reuter und Eva Dellinger (Nachbarschaftshilfe) (v. hinten links im Uhrzeigersinn).

Die Kreissparkasse Starnberg hat kürzlich in der Gemeinde Weißling zwei Projekte mit einer Spende bedacht. So durfte sich Erich Rüba als Verantwortlicher der Gemeindegalerie Weißling über 1.000 Euro für seine Ausstellung „Weißling 1945“ freuen. Darüber hinaus bekam die Nachbarschaftshilfe Weißling 1.500 Euro für ihr Filmprojekt „Schwanensee“ zugesprochen. Grund hierfür war die Jubiläumsausschüttung der Kreissparkasse Starnberg.

Seit nun mehr 20 Jahren unterstützt die Stiftung der Kreissparkasse Starnberg gemeinnützige Organisationen und Projekte im Landkreis Starnberg. Anlässlich des diesjährigen Jubiläums wurden 60.000 Euro bereitgestellt, die an alle Kommunen des ehemaligen

Geschäftsgebiets der Kreissparkasse Starnberg verteilt wurden.

Da aufgrund von Corona auf die geplante Übergabeveranstaltung der Kreissparkasse mit allen Zuwendungsempfängern verzichtet werden musste, wurden die beiden Fördersummen kurzer Hand im Rahmen einer Gemeinderatssitzung an die jeweiligen Einrichtungen übergeben. Christian Irsch, der stellvertretende Leiter der Sparkassenfiliale in Gilching überreichte die Schecks jeweils in Form eines Sparschweins an Erich Rüba, dem Leiter der Gemeindegalerie sowie an die Vorstände der Nachbarschaftshilfe, die die Summen sichtlich erfreut entgegennahmen.

„Kultinarik“ – Kultur und Kulinarik in Weßling

Haben Sie gewusst wer Karl Haug war, wo Julia Mann einige Zeit gelebt hat und wer ins Weßlinger Gefängnis musste? Bei einem gemütlichen Spaziergang durch die Gemeinde kommen am Sonntag, dem 20. September von 11 bis 14 Uhr nicht nur Geschichtsliebhaber auf ihre Kosten.

Denn neben traditionellen, historischen und aktuellen Anekdoten steht auch das leibliche Wohl im Vordergrund dieser mit Sicherheit unvergesslichen Veranstaltung. Hier mischen sich Geschichte und Gschichterl mit Genuss und Geschmack zu einem interessanten Bummel.

Unter der professionellen Führung des Dorfhistorikers Erich Rüba erfährt man dabei aller-

lei Wissenswertes über Weßling. Kleine Köstlichkeiten und leckere Gaumenschmeichler der örtlichen Gastronomie stehen für die Teilnehmer des „Kultinarik“-Spaziergangs bereit und machen den Spaziergang nicht nur zu einem kulturellen, sondern auch zu einem kulinarischen Highlight für alle Sinne.

Wem jetzt schon das Wasser im Mund zusammenläuft, kann sich für 30 Euro pro Person unter Info@ilplonner.de bis 10. September anmelden. Gestartet wird am Parkplatz des Rathauses der Gemeinde Weßling in der Gauntinger Straße 17, bevor es dann kultinarisch ganz im Sinne der Veranstaltung weiter geht. Sollte die Veranstaltung auf reichlich Anklang stoßen, dürfen sich die Bürgerinnen und Bürger auf weitere „Kultinarik“-Führungen freuen.



Foto: Pixabay



Foto: Pixabay



Foto: Pixabay

Verschönerungsarbeiten rund um den Weißlinger See

Der Weißlinger See ist ein wunderbares Naherholungsgebiet und ein beliebtes Ausflugsziel zum Spaziergehen, Baden und Genießen der Natur. Damit der See auch weiterhin nutz- und erlebbar bleibt, wurden kürzlich Verschönerungsarbeiten von der Gemeinde vorgenommen.

Der Umweltausschuss, der sich stark mit dem Thema Weißlinger See beschäftigt, hatte in seiner Sitzung am 17. Juni bestimmte Maßnahmen angeregt, die umgehend umgesetzt wurden. Der Weg „Am Seefeld“ wurde erneuert und aufgekiest, so dass er leichter begehbar ist und das Wasser besser ablaufen kann. Neue Geländer wurden angebracht, um eine Abgrenzung zum See zu schaffen und somit ein ständiges Durchlaufen der Liegewiesen zu verhindern.

Auch der Pfad unterhalb des Karpfenwinkels, der auf den Weg „Am Seefeld“ führt, hat zur besseren Begehbarkeit ein Geländer bekommen. Zur Verschönerung wurde außerdem ein Entwässerungsrohr an dieser Stelle tiefergelegt.



Darüber hinaus wurde bei der ersten Bank am Badestrand vom Pumphausl aus kommend Richtung Kiosk am See der Untergrund erneuert und mit Kies versehen, damit künftig das Wasser besser abfließen und sich kein Matsch mehr unterhalb der Bank ansammeln kann. „Sollte dieser Lösungsvorschlag auf positive Resonanz in der Bevölkerung stoßen, werden wir künftig weitere Bänke am See auf die gleiche Art und Weise verbessern“, verspricht Bürgermeister Michael Sturm. „Dementsprechend sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, sich das Ganze einmal anzuschauen und entsprechend Feedback zu geben“, so Sturm. Als weitere Maßnahme wurde ein Findling oberhalb vom See „Am Karpfenwinkel“ angebracht, um wildes Parken und somit die Zerstörung des Waldrands zu verhindern.

Für den Weißlinger Bürgermeister Michael Sturm ist der See ein wichtiges Thema: „Unser Weißlinger See ist das Herzstück Weißlings und ein Idyll, welches gehegt und gepflegt werden muss. Gerade jetzt in Zeiten von Corona, aber auch sonst bietet er ein großes Stück Lebensqualität, das es zu erhalten gilt, damit unsere Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin schöne und erholsame Stunden am See verbringen können.“

Tipps der Gemeinde Weßling zur Vertreibung und Bekämpfung von Mücken

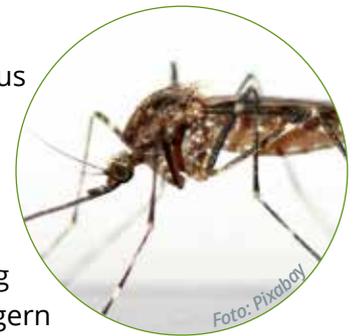
Der Sommer ist da und wenn wer wie hier in Weßling einen See vor der Tür hat, der hat auch leider mit Mücken zu kämpfen. Gerade wenn sich wie in diesem Jahr sonnige Temperaturen und Regen abwechseln, haben die kleinen Plagegeister ideale Bedingungen, um sich zu vermehren. Dennoch sieht die Gemeinde Weßling von einer großflächigen Bekämpfung der Mücken ab.

Möglich wäre die Reduzierung der Schnakenplage mit Hilfe des Bakteriums *Bacillus thuringiensis israelensis*, kurz BTI genannt, welches großflächig versprüht werden müsste. Der Einsatz dieses Mittels ist aber sehr umstritten, da durch BTI auch andere nicht stechende Mücken wie Zuckmücken getötet werden.

Aus diesem Grund verzichtet die Gemeinde Weßling auf den Einsatz solcher Stoffe. Denn die Zuckmücken bilden die Nahrungsgrundlage für zahlreiche Fische, Amphibien und Vögel. Darüber hinaus wird beim Einsatz von BTI auch die für die Nahrungskette bedeutsame Grünalge zerstört. Die Gemeinde weist diesbezüglich ausdrücklich auf die Ausführungen des Bund Naturschutz unter <https://traunstein.bund-naturschutz.de/brennpunkte/bti.html> hin. „Gerade in der heutigen Zeit, in der das Artensterben bei Insekten ein großes Thema ist, kann ein Einsatz mit BTI nicht die Lösung sein“, so Bürgermeister Michael Sturm.

Außerdem sind die Kosten für den Einsatz von BTI enorm. Hinzu kommen laufende Ausgaben für ein regelmäßiges „Stechmückenmonitoring“, das den Erfolg der Maßnahme dokumentiert. Ein weiteres Argument ist, dass bei einem Einsatz mit BTI sämtliche betroffene Grundstückseigentümer mit dem Versprühen des Insektenbekämpfungsmittels einverstanden sein müssten, was in der Praxis schwierig werden dürfte.

Damit aber dennoch möglichst wenig Mücken in Haus und Garten gelangen und der Sommer dennoch in Weßling in vollen Zügen genossen werden kann, gibt die Gemeinde Weßling den Bürgerinnen und Bürgern folgende Tipps an die Hand:



- Brutgelegenheiten vermindern, das heißt Regentonnen abdecken, gefüllte Gießkannen oder Blumentöpfe ausleeren, denn Stechmücken legen ihre Eier in stehenden Gewässern ab.
- Insektenschutzgitter am Fensterrahmen und gegebenenfalls auch an der Tür befestigen.
- Natürliche Abwehr schaffen, das heißt Nistkästen für Vögel sowie Fledermauskästen aufhängen, denn für sie sind Mückenlarven eine willkommene Futterquelle. Eine einzige Zwergfledermaus kann pro Nacht 1000 bis 2000 Mücken vertilgen, eine Wasserfledermaus schafft im Sommer sogar über 60.000. Wer einen Gartenteich hat, kann sich der Hilfe von Fischen und Fröschen bei der Bekämpfung der Blutsauger sicher sein.
- Bestimmte Blumen und Bäume zur Abwehr der Plagegeister pflanzen, wie die Duftpeperlonie, Tomaten, Katzenminze, Lavendel oder einen Walnussbaum, der durch seine ätherischen Öle die Mücken auf Abstand hält.
- Die Haut bedecken und am besten nur helle Kleidung tragen, denn manche Mücken werden von Dunkelblau und Schwarz angezogen.
- Wer es gar nicht aushält, kann selbst Insektenschutzmittel auf die Haut auftragen.

Mähboot macht im Weißlinger See klar Schiff

Der Weißlinger See ist nicht nur das Herzstück von Weißling, sondern auch ein Ort, an dem man die Seele baumeln lassen kann. Ein schöner Rundweg lädt zum Spaziergang rund um den See ein, Bänke mit Blick auf den See werden zum Verweilen genutzt und auf den Liegewiesen versammeln sich die Sonnenanbeter. Damit auch die zahlreichen Badegäste den See weiterhin genießen können, hat die Gemeindeverwaltung Ende Juli ein Mähboot ins Wasser geschickt. Denn die Wasserpflanzen im Weißlinger See sind bereits wieder bis knapp unter die Wasseroberfläche gewuchert. „Das Mähboot ist notwendig, denn viele Schwimmer empfinden die Schlingpflanzen als unangenehm oder beängstigend. Wenn dann auch noch Panik hinzukommt, stellen sie durchaus eine Gefahr dar, die es abzuwenden gilt“, so Bürgermeister Michael Sturm.

Mit der Truxor, einem Spezialgefährt das auch Seekuh genannt wird, entfernt ein Fachmann jedes Jahr einen Teil der Schlingpflanzen aus dem Gewässer, damit auch Schwimmer wieder freie Bahn haben. Zu viel Grünzeug kann aber auch für die Unterwasserwelt ein Problem darstellen. Denn wenn von oben nicht mehr genug Licht nach unten dringen kann, sterben Pflanzen ab und können so keinen Sauerstoff mehr produzieren, der wiederum lebensnotwendig für die Fische und andere Bewohner des Sees ist. Durch die Entnahme der Pflanzen wird somit auch die Fäulnisbildung im See vermieden und die Wasserqualität erhalten. Trotzdem ist beim Baden Vorsicht geboten, da nicht alle Wasserpflanzen zu hundert Prozent entfernt bzw. erwischt werden können. Die alljährliche Aktion war übrigens, wie immer, mit dem Fischerreiverein sowie dem Landratsamt abgestimmt.





Foto: Sebastian Bauer

*„Glücklich ist, wer sich
bei Sonnenuntergang auf die Sterne freut.“*